

Deutsche Städte, deutsche Bürger,

zeichnet

die neunte Kriegsanleihe!

Von neuem ergeht der Weckruf an das deutsche Volk zur Zeichnung auf die Kriegsanleihe. Ernst ist die Zeit, und ernst sei der Sinn, der sich äußern muß in der Tat. Die deutschen Städte, auf deren Schultern ein großer Teil der Lasten des Krieges ruht, haben die feste Zuversicht, daß ihre daheim gebliebenen Bürger in diesen Tagen schwerster Entscheidungen und größter Gefahren für unser Vaterland sich des Geistes der Väter von 1813 erinnern, welche in weit härterer Zeit durch ihre standfeste Opferfreudigkeit die Grundlagen gebaut haben für das Deutsche Reich. Was damals gebaut, muß heute aufrecht-erhalten werden. Dazu ist nötig, daß jeder deutsche Mann und jede deutsche Frau den Glauben und den Willen, die Kraft und die Zuversicht im Herzen tragen. Unser feldgraues Heer, das auch im 5. Kriegsjahre dem Ansturm der Feinde heldenmütig die Stirn bietet, bedarf immer wieder von neuem des wehrhaften Rüstzeuges, das ihm die Heimat liefern soll. Nicht besser kann den tapferen Kämpfern die Heimat danken, als daß sie die Mittel liefert zur Beschaffung von Schwert und Schild. Auch die deutschen Städte sollen und wollen alles auf-bieten, was ihnen selbst, ihren Sparkassen und ihren Stiftungen an Mitteln zu Gebote steht. Sie richten aber auch an alle ihre Bürger die dringende Auffor-derung zur Kriegsanleihezeichnung. Der Ruf, der jetzt von neuem an unser Volk ergeht, soll im Herzen tönen. Wer nicht freudig gibt, was er kann, der hat nicht teil an der Größe der Zeit, die wir mit unserem geliebten Vaterlande durchleben und erleben. Deutsch sein heißt mit-taten an dem großen Werk des machtvollen Verteidigungskampfes, der Deutschland von seinen Feinden aufgezwungen ist. Wer den Weg zum wahren Frieden mitgehen will, der darf jetzt nicht dem Reich versagen, was des Reiches ist. Dem Vernichtungswillen des Feindes wollen wir entgegensetzen die ungeschwächte moralische Stärke, die unerschütterliche Ent-schlossenheit, die stolz auf die gerechte Sache ihren Ausdruck in dem Vertrauen auf den Endsieg findet. Die deutschen Städte wollen die Bannerträger des Gedankens sein:

Kriegsanleihezeichnung ist Heimatdank.

Der Vorstand des Deutschen Städtetages.

Oberbürgermeister Bernuth · Berlin. Oberbürgermeister Dr. von Borst · Münden. Oberbürgermeister Dr. Adermann · Stettin. Oberbürgermeister Abenauer · Geln. Oberbürgermeister Blüher · Dresden. Oberbürgermeister Dr. Gehler · Nürnberg. Oberbürgermeister Dr. Gläffing · Darmstadt. Oberbürgermeister Dr. Körte · Königsberg i. Pr. Oberbürgermeister Lautenschlager · Stuttgart. Oberbürgermeister Liebetrau · Gotha. Oberbürgermeister Lindemann · Kiel. Oberbürgermeister Dr. Luther · Essen. Oberbürgermeister Matting · Breslau. Stadtordnungs-vorsteher Migelet · Berlin. Stadtrat Geh. Rat Prof. Dr. Mosse · Berlin. Oberbürgermeister Dr. Dehler · Düsseldorf. Oberbürgermeister Reimarus · Magdeburg. Oberbürgermeister Dr. Rihmüller · Osnabrück. Oberbürgermeister Dr. Rive · Halle a. S. Oberbürgermeister Dr. Nothe · Leipzig. Bürgermeister a. D. Sahn · Berlin. Geschäftsführer des Städtetages. Oberbürgermeister Scholz · Danzig. Oberbürgermeister Dr. Scholz · Charlottenburg. Bürgermeister Dr. Schwander · Stroßburg i. G. Oberbürgermeister Siegrist · Karlsruhe i. B. Stadtdirektor Trautmann · Hannover. Oberbürgermeister Voigt · Frankfurt a. M. Oberbürgermeister Dr. Wilm · Bosen. Oberbürgermeister von Wolfram · Augsburg.

Wolfgang-Diagramm-Verlag

